

Die Erklärungen des Gläubigers können schriftlich abgegeben werden, jedoch empfiehlt es sich, bei bestrittenen Forderungen einen Advokaten mit der Vertretung zu beauftragen.

Vom Schlusse des Konkurses (Schlußverhandlung) werden die Gläubiger durch den Konkursverwalter benachrichtigt.

Die Ausschüttung an die Gläubiger erfolgt 6 Wochen nach der Schlußverhandlung.

Wenn ein Schuldner unter gerichtlicher Leitung mit seinen Gläubigern über einen Akkord zu verhandeln wünscht, so kann vom Konkursgerichte beschlossen werden, ein gerichtliches Akkordverfahren zu eröffnen.

Dasselbe wird geleitet von einem Akkordvorstand (akkordstyre), bestehend aus einem Akkordkommissar (in der Regel ein Advokat) und zwei aus den Gläubigern oder ihren Vertretern gewählten Personen. Die Gläubiger werden von Eröffnung des Verfahrens durch den Akkordvorstand in Kenntnis gesetzt.

Eine Frist für Anmeldung der Forderungen wird vom Akkordkommissar festgesetzt.

Die Anmeldung und Behandlung der Forderungen geschieht wie beim Konkursverfahren. Persönliche Anwesenheit der Gläubiger bei der Gläubigerversammlung ist nicht erforderlich. Läßt sich der Gläubiger, sei es schriftlich oder persönlich, in der Gläubigerversammlung vertreten, so ist für die Ermächtigung des Vertreters eine schriftliche Vollmacht ohne Beglaubigung gesetzlich vorgeschrieben.

(Bericht des Kaiserl. Generalkonsulats in Kristiania in den Nachr. f. Handel, Industrie usw.)

Der 12. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für orthopädische Chirurgie, dem Prof. Spizy-Graz präsidieren wird, findet am 25. März im Langenbeckhause in Berlin statt. Das Hauptthema des Kongresses bildet die Behandlung der chronischen Gicht, über die Geh. Rat Friedrich Kraus-Berlin, Ibrahim-München und Preiser-Hamburg Referate erstatten werden.

Der Simplizissimus auf den Schweizer Bahnen verboten. — Nach Meldungen der Tagespresse hat die Direktion der Schweizer Bundesbahnen den Verkauf des Simplizissimus auf allen Bahnhofsbuchhandlungen der Bundesbahnen untersagt. Angeblich wurden die jüngst zur orientalischen Frage und über das europäische Konzert veröffentlichten Bilder als die Grenze der Wohlstandigkeit und Moral überschreitend angesehen.

Der Deutsche Historikertag, der Ostern in Wien stattfinden sollte, wurde wegen seines Zusammentreffens mit dem Internationalen Historikerkongreß in London auf den 16. September verschoben.

Neue Bücher, Kataloge etc.

Autographen und Urkunden des 14.—19. Jahrhunderts. — Katalog Nr. 10 des Antiquariates Gilhofer & Ranschburg in Wien I, Bognnergasse 2. 8°. 32 S. 452 Nrn.

Personalnachrichten.

Zum Direktor der Deutschen Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig wurde in der Sitzung vom 24. Januar 1913 durch den Geschäftsführenden Ausschuß Herr Dr. Gustav Wahl, Bibliothekar der Sendenbergschen Bibliothek zu Frankfurt a. M., gewählt. Herr Dr. W. wird sein neues Amt spätestens 1. Juli 1913 antreten. Er ist 1877 in Berlin geboren und widmete sich an verschiedenen Universitäten dem Studium der Rechtswissenschaft, der Philosophie und der klassischen, romanischen und germanischen Philologie. 1902 trat er in den Großherzoglich Badischen Bibliotheksdienst an der Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Nachdem er fünf Jahre dieser Bibliothek angehört hatte, wo er sich an der Vorbereitung und Ausführung des Umzugs in das neue Bibliotheksgebäude betätigte, wurde er im Frühjahr 1907 an die Sendenbergsche Bibliothek zu Frankfurt a. M. berufen, der er noch heute vorsteht.

Dort hat W. die Aufgabe, die seit 1763 bestehende Bibliothek in ein neues Gebäude überzuführen und vollkommen neu zu organisieren, erfolgreich durchgeführt. Es gelang ihm, das Institut zu einer modernen öffentlichen Bibliothek umzugestalten und das bedeutend vergrößerte Personal zu tüchtigen Mitarbeitern heranzubilden. Vom preussischen Kultusminister erhielt die Bibliothek unter seiner Leitung die Befugnis, Anwärter für den mittleren Bibliotheksdienst während des vorgeschriebenen praktischen Jahres auszubilden.

Im Jahre 1909 organisierte Dr. Wahl mit Beihilfe des Frankfurter Privatmanns Dr. Liebmann für die 1. Internationale Luftschiff-

jarisausstellung in Frankfurt a. Main eine historische Abteilung, in der durch Bilder, Bücher, Medaillen, Autographen usw. der Entwicklungsgang der Luftschiffahrt von ihren Anfängen bis zum Jahre 1900 veranschaulicht wurde und die in der Presse und in Fachkreisen allgemein uneingeschränkte Anerkennung fand. Aus diesem Anlaß wurde von Dr. Wahl und seinem Mitarbeiter Dr. Liebmann ein Führer durch die historische Abteilung der »Jla« 1909 und ein Katalog derselben 1912 herausgegeben.

Die wissenschaftlichen Arbeiten des Herrn Dr. Wahl, die der deutschen Sprache, Literatur und der Geschichte der Luftschiffahrt galten, sind in Fachzeitschriften erschienen.

Am deutschen Rechtswörterbuch, das im Auftrag der Kgl. Preussischen Akademie der Wissenschaften unter Leitung von Geheimrat Professor Dr. Richard Schröder in Heidelberg bearbeitet wird, ist Dr. Wahl als Mitarbeiter tätig und arbeitete besonders auch auf dem Gebiete der deutschen Rechtsprache.

Als selbständiges Werk erschien 1902 von ihm eine Biographie des sächsischen Dichters Johann Christoph Rost. Von bibliothekarischen Publikationen sind noch seine Berichte über die Sendenbergsche Bibliothek, sowie ein im Zentralblatt für Bibliothekswesen veröffentlichter Artikel über den Umzug der Großherzoglich. Universitätsbibliothek in Heidelberg zu nennen. Nach alledem dürfte Dr. Wahl die erforderliche wissenschaftliche, bibliothekarische und organisatorische Befähigung besitzen, um den hohen Anforderungen zu entsprechen, die an den Direktor der Deutschen Bücherei gestellt werden müssen. E. M.

Richard Maria Werner †. — Am 1. Februar ist in Wien der Literaturhistoriker Hofrat Professor Dr. Richard Maria Werner im Alter von 59 Jahren gestorben. Der Verbliebene, in Jglau in Mähren geboren, habilitierte sich 1878 für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Graz. Im Jahre 1883 wurde er außerordentlicher, 1886 ordentlicher Professor an der Universität Lemberg. 1910 trat Werner in den Ruhestand und übersiedelte nach Wien. Er veranlaßte die historisch-kritische Ausgabe der Werke Hebbels sowie der Tagebücher und Briefe des Dichters. Ferner veröffentlichte er eine Auswahl von Bürgers Werken. Auch als Goethe-Forscher trat er mit bemerkenswerten Arbeiten hervor, so einer Analyse von »Erwin und Elmire«, des Vorspiels von 1807, Goethes »Paläophron und Neoterpe«. Die österreichische Literaturgeschichte verdankt ihm Arbeiten über den Wiener Hanswurst Stranitzky, über Stranitzkys »Olla podrida«, ferner »Aus dem josefinischen Wien« und eine Charakteristik von Betty Paoli.

Gustav Körting †. — In Kiel ist dieser Tage der ord. Professor der romanischen Philologie Geheimer Reg.-Rat Dr. Gustav Körting im Alter von 67 Jahren gestorben. Von seinen zahlreichen sprachwissenschaftlichen Schriften nennen wir: »Französische Grammatik für Gymnasien« (1872), »Geschichte der Literatur Italiens im Zeitalter der Renaissance« (3 Bde. 1878—1882), »Encyclopädie der romanischen Philologie« (3 Bde. 1884), »Lateinisch-roman. Wörterbuch« (1890, 3. Aufl. 1907), »Grundriß der Geschichte der englischen Literatur« (5. Aufl. 1909), »Handbuch der romanischen Philologie« (1896). Außerdem gab Körting die »Französischen Studien« und die »Neuphilologischen Studien« heraus.

Udo Brachvogel †. — Der bekannte deutsch-amerikanische Schriftsteller Udo Brachvogel ist nach einer Meldung aus New York soeben im Alter von 78 Jahren gestorben. Er leitete lange Zeit das »Velletristische Journal«, die vornehmste deutsche Wochenschrift in New York. Von seinen Romanen schlugen »King Korn« und »Der Irrgang auf der Prärie«, die farbenprächtige Bilder aus dem Westen boten, am meisten ein. Wohlverdienten Beifall fand auch seine (in Versen geschriebene) »Novelle der Künstlerin«. Das Bedeutendste aber leistete er unstreitig als Balladendichter; seine »Rosen am Nil« und die »Römische Nacht« gehören zu dem Besten dieser Gattung. Seine »Jugendgedichte« hatte er 1860 in Wien herausgegeben. Erst kurz vor seinem Tode (im Herbst 1912) veranstaltete er eine Sammlung seiner spätern »Gedichte«, die gleichzeitig in New York und Leipzig erschien.

Arnold Sella †. — Wie aus Kiel gemeldet wird, ist dort der Geheime Medizinalrat Prof. Dr. Arnold Ludwig Gotthilf Sella, Ordinarius für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie und Direktor des pathologischen Instituts, im Alter von fast 73 Jahren gestorben. Für Ziemssens Handbuch der speziellen Pathologie und Therapie hat er die Abschnitte über Invasionskrankheiten, Darm- und Leberschmaroger bearbeitet, ein Thema, das er später noch in einer besonderen Monographie behandelt hat. Auch der Verhütung der Tuberkulose widmete Sella mehrere Schriften.